



*



168.
7

A. N!

**Geistlicher
Triumphs- und Friedens-Berg/
Oder
Solenne**

Berg = Predigt /

Welche
In der Berg- und Schloß-Kirchen zu Lands-
berg am andern H. Oster-Feyertage des 1683sten
Jahres über den Spruch Pauli in der
1. Cor. XV. 54 -- 57.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg zc. bis:
Durch unsern HERRN Jesum Christum.

Vor einem volkreichen Auditorio vieler einheimischen und
Fremden gehalten worden

Auff etlicher Gotteseliger Herken Begehren /

Mit Approbation der Hoch-Ehrwürdigen Theologischen Fa-
cultät der Universität Leipzig zum Druck gegeben

Von

M. Johann Rennern /
Pastore beeder Kirchen daselbst.

LEIPZIG /

In Verlegung Christian Weidmanns / druckts Johann
Köler / im Jahr 1687.

Geistlicher
Sinnungs- und Verstandes
Dor
Sollens

Beitrag = Verdienst

Abels
In der Provinz und Schloß-Rirchen zu Lande
mitgeteilt von dem Herrn
Dor
1. Cor. V. 14-17
Der Tod ist verhängt in dem Ort
Sinnungs- und Verstandes
Der Tod ist verhängt in dem Ort
Sinnungs- und Verstandes
Dor
1. Cor. V. 14-17
Der Tod ist verhängt in dem Ort
Sinnungs- und Verstandes

M. Johann
P. Hofmeister

1730
In der Provinz und Schloß-Rirchen zu Lande
mitgeteilt von dem Herrn

Dem
Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn

Herrn Christian/

**Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Postulirten Administratori des Stiffts Merse-
burg / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meiß-
sen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Befürsteten Grafen
zu Henneberg / Grafen zu der Marck und Ras-
vensberg / Herr zum Ravenstein ꝛc.**

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

Wie auch

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/

Fr. Christianen/

Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / gebornen Herzogin zu Schlesiwig = Holstein ꝛc.
Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch
Ober- und Nieder-Lausitz / Befürsteter Gräfin zu Henne-
berg / Gräfin zu der Marck und Ravensberg /
Frauen zum Ravenstein ꝛc.

Meiner gnädigsten Fürstin und Frauen.

Offerire

In tieffster Demuth zur unterthänigsten
Dankbarkeit

Vor die Hochfürstliche Munificenz und Milde/mit welcher
I. J. H. H. F. F. D. D. als ein theurer Landes Vater
und Hochgepriesene Lands Mutter

Nach dem Landsbergischen Brande

Der

Unterthänigstes Stadt- und Land-Kind

haben bedencken wollen/ oder noch bey diesen kümmerlichen Zu-
stande gnädigst zu bedencken geruhen

Das

Was nicht ohne Leib- und Lebens-Gefahr unter andern wenigen
aus dem Feuer gerettet worden

nehmlich

Diese gehaltene Fest-Predigt /

Der unterthänigsten Zuersicht lebende/ weil solche nicht
nur aus Gottes Wort genommen/ sondern auch
an dem jenigen Orte /

Allwo

I. J. H. H. F. F. D. D. Uhr- altväterlichen Vorfahren
hohen Andenkens / über 100. Jahr Schloß-
und Hof- Kirche gewesen /
gehalten worden

Selbe

werden solche mit gnädigsten Augen ansehen

U 3

und

M. Joh. Sigmund v. D. Nic.
S. Cracis Landsp. R.

Und
Mein gnädigster Fürst und Herr/

ingleichen

Meine gnädigste Fürstin und Frau
iederzeit verbleiben/

Wie denn

in meinem Gebet zu Gott ich herzlichlich
wünsche und flehe/

Es wolle der Höchste sonderlich des Durchlauch-
tigsten Hochwertbesten Silber- Haupts
nicht vergessen/

sondern

Dasselbe mit vielen erwünschten Jahren dem
ganzen Lande zum besten annoch bekronen

auch sich

Des ganzen Hochfürstl. Hauses zu Sach-
sen- Merseburg

in Gnaden treulichst annehmen /

verharrend

JJ. HH. FF. DD.

Meines gnädigsten Fürsten und Herrns

und

Meiner gnädigsten Fürstin und Frauen

Gegeben auf der Capell Landsberg
d. 1. Octob. 1684.

Zum Gebet / Borbitt und unterthänigst-
gehorsamsten Diensten er-
gebenster

M. Joh. Renner / ad D. Nic.
S. Crucis Landsb. P.



כהנו

Gnade sey mit euch/und Friede von dem/der da ist/
und der da war / und der da köm̄t von Jesu
Christo / welcher ist der treue Zeuge und Erst-
gebohrne von den Todten / der sey auch heute
an diesem andern hochheiligen Oster-Feyer-
tage von uns wegen seiner siegreichen Aufer-
stehung höchlich gelobet / gerühmet und ge-
preiset / jetzt und zu allen Zeiten / Amen /
Amen.

Votum ex
Apoc. I. 4. 5.

Ahnt laßt uns auf den Berg des HERRN
gehen! Also solte es heißen / Ihr meine Ge-
liebte und allerseits in unserer auferstandenen
Triumphirer und Siegesfürsten Christo Je-
su hocheufreueten Christen-Herzen / wenn zur
Zeit N. Testaments die Heyden und viele
Völcker hauffenweise zu dem Berge der Christlichen Kirchen
würden zugelauffen kommen / daß sie alsdann jung und alt / groß
und klein einander gleichsam bey denen Händen nahmen und sich
aufmunterten : Köm̄t / köm̄t / wir wollen auf den Berg des
HERRN gehen und allda predigen hören! Wie hievon geweissat-
get der Prophet Esaias in dem II. Cap. seiner Prophetischen
Weissagung und Micha in seiner Propheceyung am IV.

Præloqv. ex
Es. II. 3. &
Mich. IV. 3.

Es wird aber durch den Berg des HERRN nichts anders ver-
standen als die Kirche N. Testaments / sie sey an welchem Ort
und

und Ende sie wolle; (a) welche vornehmlich einem Berge verglichen wird/ darum/ weil man den grossen Gott im Alten Testament gemeiniglich auf hohen Bergen hat angebetet/ und Ihm zu Ehren auf denenselben Altäre angerichtet und geopffert/ daher auch der König Salomo das Haus des HErrn oder Tempel zu Jerusalem auf den Berg Moriah erbauen lassen / als zu sehen 2. Chron. III. (b) Dieser Berg des HErrn soll nun zur letzten Zeit / wie die vorhin angeregten zweene Propheten weissagen/ höher seyn denn alle Berge und über alle Hügel erhaben werden! und demnach werden die Heyden und Völcker sich nicht verdriessen lassen/ diesen Berg zu steigen / sondern mit Freuden hinzulauffen / und sprechen: Kommt / laßt uns auf den Berg des HErrn gehen / zum Hause des Gottes Jacob / daß er uns lehre seine Wege / und wir wandeln auf seinen Stegen: denn von Zion wird das Gesetz ausgehen / und des HErrn Wort von Jerusalem.

Applic.

Was / Ihr meine Geliebten / diese Propheten von dem Berge des HErrn und dem grossen Zulauff des Volcks dahin/ schon längst haben geweissaget: Eben das ist heute vor unsern Augen erfüllet und wird noch täglich erfüllet bis ans Ende der Welt an allen Orten und Enden / wo man von Christo predigen
hö-

(a) Videantur Commentatores in loc. citatos Prophetarum ut & in Ps. XV. 1. præprimis Magn. Dn. Calovius Annotat. ad Es. AntiGrot. &c. Crellius in Prompt. Bibl. vocab. Berg collato Raup. in Theol. Pract. L. XXII. N 16. &c. πάντες ὄρεσ τῆ Διὸς ὄρεσ ὀνομάζονται.

(b) Hic Mons sacer erat non tantum ob immolationem Isaaci, quam DEUS Abrahamum iusserat, sed & ob exauditionem & gratiam quam Davidi concesserat, cum tempore pestis holocaustum obtulisset. 1. Paral. XXII. 16. Cæterum probabile est, Abrahamum, cum ad quæsitum filii, ubi ovis esset, respondit: יהוה אלהים יראתו Gen. XXII. 8. simul ad nomen Montis Moriah alluisse ac respexisse.

höret. Mein? hieß es nicht vorhin unter uns / da wir zur Kir-
 chen hörten die Glocken läuten: Kommt/ kommt / last uns auf den
 Berg des HErrn gehen/und daselbst eine Oster = Predigt hören?
 Das Volck lieff auch hauffen weise herzu/und führeten einander
 bey den Händen herauf: Iho stehen nun unsere Füße auf dem
 Gott geheiligten Berge/ und findet sich hier nomen cum re,
 der Nahme mit der That/ in dem wir heute in einer Kirche / die
 auf dem Berge lieget/ vor den Augen der hohen Majestät Got-
 tes sind versamlet. Und freuete sich dort David / wenn er zu den
 Berg des HErrn gienge/das er außbrach in seinem CXXII.Pf.
 Ich freue mich des/das mir geredet ist/ das wir werden ins Haus
 des HErrn gehen/und das unsere Füße werden stehen in deinen
 Thoren Jerusalem / Jerusalem ist gebauet-das eine Stadt sey/
 da man zusammen kommen soll / da die Stämme hinauf gehen
 sollen/ zu dancken dem Nahmen des HErrn : O so mögen wir
 uns auch freuen und gratuliren/ das wir bey erwünschtem Frie-
 de und guter Gesundheit (Gott sey Danck) in diesem Jahr auf
 unsern Berg steigen und in gegenwärtiger Berg = Kirchen haben
 können zusammen kommen/unsern Gottesdienst und gebührende
 Oster = Feyer unsern auferstandenen Ehren = Könige Christo Jesu
 zu leisten. Gott wie dein Nahme ist / so ist auch dein Ruhm:
 Es freue sich der Berg Zion und die Töchter Juda seyn frölich
 umb deiner Rechten willen / ruffen wir billich mit David aus sei-
 nem 48. Pf. und mit Esaia aus dem 49. seiner Weissagung:
 Jauchzet ihr Himmel / freue dich Erde / lobet ihr Berge mit
 jauchzen/denn der HErr hat sein Volck getröstet und hat sich sei-
 ner Elenden erbarmet! Zu dem/warum solten wir nicht/bevor-
 aus zu dieser H. Zeit in dem HErrn frölich seyn? Man hö-
 ret ja heute noch mit Freuden von dem Sieg des HErrn singen
 nach dem 118. Pf. wie nehmlich Christus als ein mächtiger Tri-
 umphirer/Sünd/ Tod/ Teufel und Höll überwunden/ und heu-
 te seinen Triumph gehalten:

Pf. CXXII.

1. 4.

Ec. XLIX.

Pf. CXVIII.

16.

B

Darum

Darum wir billig frölich seyn /
Singen das Halleluja fein /
Und loben dich HErr Jesu Christ /
Zu Trost du uns erstanden bist. Halleluja.

Solchen Triumph unser's Heylandes rühmet und preiset annoch
die Christliche Kirche zu dieser H. Osterzeit und hat vorhin in-
toniret :

Heut triumphiret Gottes Sohn /
Der vom Tod ist erstanden schon / Halleluja Halleluja.
Mit grosser Pracht und Herrlichkeit.
Des dancken wir Ihm in Ewigkeit / Halleluja Halleluja.
Dem Teufel hat er seine Gewalt /
Zerstört / verheert ihm allr Gestalt / Hall. Halleluja.
Wie pflegt zu thun ein starcker Held /
Der seinen Feind mit Macht hinfällt / Hall. Halleluja.

Derowegen last uns auch unsere Schuldigkeit / ehe wir was fer-
ner vornehmen / unsern glorwürdigsten Siegesfürsten Christo
Jesu zu Ehren ablegen / mit einander anstimmen : Jesus Chri-
stus unser Heyland ꝛc. und darauf umb Erhaltung der Gnade
des H. Geistes zu unser Heil. Arbeit / zu Gott in stiller Andacht
beten ein gläubiges und andächtiges Vater unser. ꝛc.

TEXTUS.

1. Cor. XV. 54. 55. 56. 57.

Der Tod ist verschlungen
in den Sieg. Tod / wo ist
dein Stachel? Hölle / wo ist
dein Sieg? Aber der Stachel des
Todes

Todes ist die Sünde. Die Krafft
aber der Sünde ist das Geseß.
Gott aber sey Dank / der uns den
Sieg gegeben hat / durch unsern
Herrn Jesum Christum.

E X O R D I U M.



Als schon grosse und kleine Berge / derer sehr
viel in der weiten und breiten Welt vorhanden /
Ihr meine geliebten und allerseits Gott ergebe-
ne Freunde in Christo Jesu unserm Heylande /
auch vor der Sündfluth gewesen / und also flugs
in der ersten Welt = Schöpfung von Gott mit
der Erde erschaffen werden / (c) erhellet aus der Historie der
Sündfluth / welche sehet / daß das Gewässer dazumahl dermas-
sen zugenommen und gewachsen / daß alle hohe Berge und unter
dem Himmel bedeckt worden / und das Gewässer 15. Ellen
hoch über die Berge gangen / davon zu lesen Gen. VII. Voriko
in unserm Eingange etwas von denen Bergen anzuführen / so
finden

Exordium de
montibus
præcipuis
sãm in sacris
quã profa-
nis celeberrimis.

Gen. VII. 19.

(c) Imperiti putant per diluuium montes cœpisse non advertentes dictum Gen. VII. 19 &c. Magnif. Scherz. virens adhuc in scriptis suis licet beatè mortuus, קעו p 207. conf. B. Geierum in Comm. super Prov. VIII. 25. Quancquam non denegandum quosdam partim creatos, quosdam partim de novo productos ex aquarum inundationibus, terræ motibus &c. Scharff. Phyl. Spec. lib. I. c. 9. Kekermann. Lib. II. Syst. Geogr. c. III. Gisbert Voët. part. I. Disp. Select. 649.

Montes Scri-
pturæ cele-
bres sunt:
1. Ararat f.
Gordiazus
Gen. VIII. 4.

2.) Sinai
Exod. XIX. 2.

finden wir sonderlich unterschiedliche Berge in der Welt / welche hin und wieder / so wohl in dem Buche heil. Göttlicher Schrift / als auch bey denen Geographischen Scribenten und in profanen Büchern vor andern herrlich berühmt seyn / und in dessen Ansehen wohl werth / bey dieser lieblichen Osterzeit / daß man sie mit unsern Gemüths-Augen auf unserm Berge beschauet / und in etwas sich an ihnen erlustige. In Heiliger Schrift wird alsbald in Gen. VIII. gedacht des grossen Gebirges Ararat, auf welchem zuerst die Archa oder Kasten Noah nach der Sündfluth sich nieder ließ / liegt in Armenien und ist ein lauter schwarzfelsichtes Gebirge / so wohl des Sommers als des Winters mit Schnee bedeckt / von welchen die Armenier und Perser halten / daß noch izo ein Stück von dem Kasten Noah darauf zu befinden / daß so hart als ein Stein da stehe. (d) Und ob wohl vor dessen viel Leute hinauf mögen gereiset seyn: soll man doch heute zu Tage nicht dahin kommen können / in dem der Berg hin und wieder durch Erdbeben zerpalten und sich von einander gegeben.

Nicht weniger gehöret zu den weltberuffenen Bergen der Berg Sinai in den steinigten Arabien. 2. kleine Tagereisen von dem rothen Meer / welchen der Mann Gottes Moses fleissig bestiegen / und darauf die 10. Gebot empfangen / im Exod. XIX. Wird heute zu Tage von denen peregrinanten auch oft beklettert / an welchem unten ein grosses Mönch-Kloster zu befinden / das

(d) Vide Joh. Adami Osiandri Comment. quæst. ubi arca sese demiserit f. 119. Excell. Pfeifferi Dubia vex. p. 82. Olear. Persian. Reiseb. l. 4 c. 14. & quæ ex Hodopœrico Olearii & aliis desumpsit Erasmus Francisc. qui proprio nomine vocatur Christian Winsicht / Ost. West. Ind. Sin. Lust und St. Garten f. 131. it. egregium Epitomatorum Exoticorum Seyfriedum in Medulla Mirabilium Naturæ p. 400. qui simul addit ex Joh. Jans Strausens / Batavi cujusdam, itinerario, viam utiqve in montem patere, quam Autor A. 1670. ipse ascenderit.

das Käyser Justinianus bauen lassen; auf dem Berge aber selbst/und sonderlich den Weg hinan sind unterschiedene Capellen/die bald diesem/bald jenem Heiligen zu Ehren erbauet worden. (e) Theilet sich vornehmlich in 3. Theil / deren der eine Gipffel oder Berg Horeb / der andere Sinai / und der dritte Sinai Catharina heisset/ unter denen der Berg Sinai gegen die andern beyde gerechnet der niedrigste / der Catharinen = Berg aber der höchste ist. Nach beschreibung dererjenigen / so diesen Berg besichtiget / siehet man zugleich in denen härtesten Steinfelsen Schrift mit uralten fremden Ebreischen Buchstaben eingegraben / von welchen die daselbst wohnenden Mönche vorgeben/ Moses und Aaron hätten damit die Derter / wo bey dem Volck Gottes sich etwas notabels ereignet / bezeichnet und denen Nachkommen solches zum ewigen Andencken hinterlassen.

Um und in Jerusalem sind auch viel Berge gewesen / wie David derer gedencet in seinem 127. Psalm / darauf die alte Stadt Jerusalem gestanden/ als sonderlich der Berg Zion / allwo König David seine Residenz gehabt / der Berg Moriah/ worauf der Tempel fundiret/ der Berg Acra, auf welchem die Unter-Stadt erbauet/ und der Berg Bezetha / darauf die Vorstädte gelegen. (f) Nächst diesem wird zum öfftern erwähnt der Berg Thabor und Hermon in dem 89. Psalm Davids und andern Orthen Heil. Schrift/die wir ist geliebter Kürze halben

(3) Montes Hierosolymitani.
2. Sam. V. 7.
Ps. CXXV. 2.

(4) Thabor & Hermon.
Ps. LXXXIX.
13.

B 3

nicht

(e) Nob. à Neitzschitz / 7jährige Europ. Asiat. und Africanische Welt-Beschauung ex editione Jägeri novà m. 160. seqq. Fr. Troilo Oriental. Reise, 379. de literis & characteribus lapidibus incisis ex Kircheri Oedipo Aegyptiaco quaedam habet exempla antea citatus Seyfridus p. 408. quorsum refer illud scriptum, quod citat ex eodem Pfeiff. Dub. 905.

(f) Jäger in Not. ad Neitzschitz. 231. Conf. Crell. Conc. & Buntingium in Itin. suo loco. Christian Adrichom. Descript. Hierosol. p. m. 7, 18. 28. 148.

Matth. XVII.
1. seqq.

nicht anführen wollen; und ist der Berg Thabor gar ein schöner lustiger Berg / der oben fast eine Viertel Meile in seinem Umfange hält / und mit allerhand grünen Bäumen bewachsen / daher auf diesem Berge unser Heyland seine Verklärung seinen dreyen Jüngern hat wollen sehen lassen. bey dem Ev. Mat. 17. Hermon soll zwar etwas niedriger als Thabor seyn / jedoch zugleich einen vortrefflichen schönen Prospect haben / als die Itineraristen mit mehrem davon melden. (g)

5.) Libanus.
Pf. XCII. 13.

Der Berg Libanon wird auch hin und wieder in der Bibel gerühmet von seinen hohen Cedern / welche häufig drauf stehen / daß auch Franc. Troilo, der A. C. 1666. hinauf gestiegen / hievon in seiner Reisebeschreibung meldet / er habe Stämme drauf angetroffen / welche ihrer 4. Mannspersonen kaum umklaffern können / und wären die Zweige so schön anzusehen / daß sie nicht wie andere Zweige der Bäume unformlich stünden / sondern ganz rund herumb um den Baum einen Cranz oder Circul präsentiren.

6) Mons al-
tus ap. Mat.
IV. v 8.

So wird ferner im Neuen Testament bey dem Mattheo am IV. gedacht des Berges / auf welchem der Teufel den HErrn Jesum durch Gottes und seine sonderbare Zulassung / geführet / und ihm allda in einem glaucomate oder Idea alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit gezeiget: den etliche der
Gelehr-

(g) Descriptiones ex recentioribus imprimis desumimus Neitzschitzio qvi A. 1636. & Troilo qvi A 1666. horum *ἀυτόματ* fuerunt, & accuratè montes descripserunt: ille p. edit. m. 233 hic p. m 421. Cæterùm Thacorem, anonymum montem istum Galilææ esse, in qvo post resurrectionem Salvator comparavit discipulis ap. Matth. XXVIII. 16 ex circumstantiis colligit qvibusdam lumen qvondam Academ. Rostoch. Affelmannus b. m. in disp. I. qvam vocat Luther. clypeum, qvæ à Magnif. Dn. D. Moebio Prof Theol. Lips. Prim. ac Sen. Orbi literato cum aliis scriptis Affelmannianis fuit exposita ac divulgata A. 1677.

Gelehrten vor den Berg Pithga halten/ auf welchen Moses nach dem Befehl Gottes steigen müssen/das Land Canaan zu besehen; andere aber von denselben vorgeben/ es sey der Berg in der Wüsten Qvarentena, der noch heute zu Tage denen reisenden Personen gewiesen werde/ und hiesse ins gemein der Teufelsberg. (b) Hieher mögen wir auch zehlen den Berg der acht Seligkeiten/ so eine Viertel Meile von Capernaum liegt/ auf welchem unser Heyland seine Predigt / die bey dem Mattheo am V. beschrieben/ gehalten hat / (i) wovon er nachgehends den Nahmen empfangen: Item der Delberg, von welchem er gen Himmel gefahren. Act. I. 12. den Berg Calvarii oder Golgatha / allwo der Herr Christus gecreuziget Matth. 27. und vor der Stadt Jerusalem vor dessen gelegen/ also aber in dem neuerbaueten Jerusalem/ das nicht auf der Stelle stehet/ wo das alte/ inne lieget und umschlossen ist / (k) welche bisher erzehlte Berge wohl die vornehmsten in dem H. Wort Gottes seyn mögen.

Deuteron.
XXXIV. 1.

7) Mons 8.
beatitud.

Matth. V. 1.

8) Mons oli-
veti.

9) Golgatha

Mat. XXVII.

3

Sol-

(b) Bakius Expof. Ev. Dom. Invoc. p. 46.

(i) il monte d' otto beatitudini hodiè vocatur. Neitschiz. 229.

(k) מלגתא (Galgenberg). Fertur à Patribus quibusdam Athanasio, Chrysoftomo &c forsan piæ devotionis ergò, hoc in loco ubi Adam secundus crucifixus, Adamum primum fuisse sepultum, crucemque Christi, quoad ultimam partem ejus, in terra cranium attigisse. Quod verò urbs Hierosolymitana, quæ hodiènum conspicitur, planè alio in loco sit extructa quàm ubi antiqva constitit, patet non solum ex eo, dum tempore Juliani ii miraculosè fuerunt impediti, qui contra verba Christi illam reædificare voluerunt, (ceum ex Ruffino Socrate & aliis circumstantialiter demonstratum nobis dedit Thomafius jam b. m. in dem vermehrten Meelführerischen Hist. Spruchb. 619 seq) sed & ex descriptione illorum, quotquot unquam in suis Hodopæricis novæ hujus urbis mentionem fecere. Das ige Jerusalem liegt wo zu Christi Zeit die Vorstadt gewesen/und siehet dem alten nicht ähnlich.

Montes profan-
anis Autori-
bus celebres:

1.) Caucasus
Taurus

2.) Mons Oca-
ca Sangeno-
tocora.

3.) Pico d' A-
dam.

4.) Canarische
Pique.

5.) Montes
altissimi
Chinae.

Sollen wir aber nebst diesen auch aus profan-Scribenten etwas von den berühmtesten Bergen melden/ so werden derselben in allen vier Theilen der Welt sehr viel gefunden/ welche alle beyzubringen und zu erzehlen uns die Zeit ermangeln würde: Nur derer vornehmsten zu gedencken/ so ist in Asia bekant der vngewöhnere Caucasus oder Berg Taurus, welcher ganz Asien von Abend gegen Morgen hinein durchgeheth/ und sich in so mancher Gebürge erstrecketh/ wohl auf die 1125. Teutsche Meilen. (l)

In der Japanischen Landschaft Ocaca ist anzutreffen der hohe felsigte Berg Sangenotocora genant/ welchen gewisse Goqvvis oder röse Geister in Priesterlicher Gestalt bewohnen/ die von denen herzu lauffenden Leuten sich lassen in einer Schnellwage beichten und ihnen die Sünde vergeben. (m)

Auf der berühmten Insel Ceylon wird der höchste Berg von denen Portugesen genant Pico d' Adam, der Adams-Berg/ weil/ ihrem Vorgeben nach/ Adam 2. Fußtapffen daselbsteingetreten/ und muß man mit eisern Klaimern u. Ketten diesen Berg besteigen. (n) Diejenigen/ so die neue Welt besuchen/ geben den grossen Berg in der Canarischen Insel Teneriffa, so in Africa nebst andern Inseln lieget/ vor den höchsten Berg in der Welt aus/ den man bißhero gesehen/ und nennen ihn ins gemein die grosse Canarische Pique (o) weil er perpendiculariter dritthalb Meilen hoch in die Luft stehen solle. Wiewohl andere dargegen schreiben/ die höchsten Berge in der Welt wären in China, Tientai und Suming, die in ihrer Höhe auf die 5. Meilen

(l) Fabric. Cosmotheor. sacr. 260. seq.

(m) Seyfrid. cit. libro p. 410. Joh. Adam Weberus Arte Disc. P. II. Font. LX. Ex. X. p. 173.

(n) Erasmus Francisci Ost- West- Ind. Sines. Lust und St. G. f. 692. Seyfrid. Med. Mir. p. 420.

(o) Erasm. Franc. ib. 115.

len stiegen (p) Ist daher falsch was vordessen von dem Olym-
 po in Thessalien vorgegeben / er reiche bis an den Himmel und
 übertreffe alle Wolcken / also / daß auch die Asche / so oben liege
 nicht von den Winde könne zerstäubet werden: in dem er zwar in
 seinem Umkreis viele Meilen hält / aber doch der Bleychnur
 nach nicht höher stehet als 5. Viertel Meilen. (q) Des Atlan-
 tis und derer Americanischen Berge vor dieses mahl zu geschwei-
 gen / damit wir die so in Europa noch vorhanden / ein wenig besse-
 ren mögen. Also liegen zwischen Spanien und Franckreich die
 montes Pyrenæi, oder das Gebirge Ronzeval / das diese König-
 reiche artlich von einander theilet. (r) Zwischen Italien und
 dem Schweizerlande findet sich das Alpen-Gebirge / so in die
 Länge 25. Meilen beträget / worüber die jenigen müssen / die in
 Italien ihre tour verrichten. (s) Also gibts auch brennende
 Berge / die inwendig stets brennen und zu gewisser Zeit Feu r
 ausspeien: Als der Berg Aetna in Sicilien / der Berg Vesuvius
 im Königreiche Neapolis und der Berg Hecla in Island. (t)
 Unter den bekanten Gebirgen unsers Teutschlandes hat das zwi-
 schen Schlesien und Böhmen gelegene Rieser = Gebirge seine
 Stelle / in gleichen der Blocksberg am Harze. (u) Zu welchem
 man rechnen kan / den nicht weit von hier entlegenen Petersberg /
 auf welchem das Begräbniß der Meisn. (vv) Marggrafen zu se-
 hen

6) Olympus

7) Atlas & montes in America.

6.) Montes Pyrenæi

9.) Alpes

10.) Montes ignivomantes, Aetna, Vesuvius, Hecla.

11) Bructerus

12) Mons serenus cum monte Regio f. Regionis qvi

(p) Erasmi. Franc. ib. f. 1061. seq. Seyfrid. 411.

(q) Refert hæc citatus Francisc. ib. f. 114. sq.

(r) Zeiler Itin. Hispan.

(s) Jäg. not. ad Meißsch. 229.

(t) De Aetna & Vesuvio videndi Cluverus descr. Ital. Kircherus &c de Hecla Erasmi. Francisc. f. 206. &c. de aliis ignivomantibus in Asia Africa & America montibus Seyfrid. 371 sqq.

(u) De hisce Tractatus integros edidit Prætorius, qui passim obvii.

(vv) Maderi Chronicon Lauterbergense.

hen/ ingleichen denn unsern Landsberg/ wo vor dessen die Marggrafen von Landesberg ihre Residenz gehabt/ und deswegen berühmt ist (x) kan auch wohl seyn / daß unser Landsberg/ wie man ins gemein vorgibt/ von dem Petersberg und jener von dem Hartsberge dependire/ in dem alle 3. einerley Stein führen und die Felsadern unter der Erden zusammen gehen soll/

Ist daher kein Zweifel/ daß unser steinfelsichter Landsberg nebst vielen andern grossen und kleinen Bergen in der Welt von Gott mit erschaffen und als ein herrlich Geschöpf und Werck seiner Hände zu betrachten. Ob nun wohl derselbe nicht so hoch als etwan vor angeführte Berge / gegen welche er mehr vor einen Hügel als Berg zu schätzen ; so ist er doch an sich selbst nicht unbekant/ in dem aus Historien satzsame Nachricht vorhanden / daß nicht nur / wie vor gedacht die Herren Marggrafen zu Landsberg ihr Schloß und Residenz allhier gehabt / sondern auch schon vor 1582. Jahren (y) bewohnet gewesen/ in dem er im Jahr Christi 101. bebauet worden / daß man sich wieder die damaligen herumstreiffenden und einfallenden Sorben und Wenden wohl hat fürsehen können : von welchen benebenst denen denckwürdigen Dingen/ so hier jemals geschehen / wir vielleicht / so Gott Leben und Gesundheit verleihet / in einem besondern Tractat etwas außführliches zu seiner Zeit melden wollen. (z) Und wenn gleich
dieser

(x) Chursächs. Helden-Saal Birckners p. 220. Zeil. Itin Germ. Vechner Brev. Germ 215 Huc refer Annales Saxonicos Variorum & Chronica particularia in urbes Misnia, Thuringia &c. ubi Marchionatum Landsbergensem hic & illic citatum reperies. Ajunt & Chronicon ipsum Landsbergense extitisse & adhuc in Archivis servari, quod tamen mihi nondum licet in variis Bibliothecis istud quæsierim, visum.

(y) Spangenberg's Oberfurtische Chronica p. 30.

(z) Congessi varia ex Chronicis particularibus de urbe, Arce insignibus, Jurisdictionibus, notatu dignis aliis & memorabi-

dieser Berg deswegen nicht beruffen wäre; so möchten wir ihn aus dieser Ursachen æstimiren / daß dieser heilige zwiefache / und auf Italiänische Manier / zu Ehren dem Creuz Christi erbaute Tempel drauf stehet / und nun länger als 500 Jahr hier gestanden; (aa) nochmehr / daß darinnen der Gottesdienst wohl eher gehalten werden und wir noch bis dato dem einigen wahren lebendigen Gott / und seinem Sohne Christo Jesu zu Ehren / seine Feyer zu dieser Desterlichen Zeit hier halten können. Hier müssen weichen andere außwärtige Berge der Welt / auf welchen nicht dergleichen Gebäud und Gotteshaus stehet / oder so etliche Gebäude verhanden / entweder eine Pagode diesen oder jenen Abgott zu Ehren erbauet / oder so ein Tempel / selbiger mit Päßstlichen Irrthümern beslecket ist. Geistlicher Weise nun in bevorstehender Predigt unsere Gedancken zu eröffnen / so können wir heute solchen unsern Landsberg beschauen

Als einen Geistlichen Triumph- und Friedens-Berg /

Darauf der Apostel Paulus nach unsern verlesenen Textworten

I. Den Oster-Triumph und Frieden freudig ankündiget.

II. Dafür hernach Gott und dem Oster-Könige Christo Jesu herzlich dancket.

E 2

Hierin-

libus factis Marchionum Landsbergensium, &c. quæ quæ primum in ordinem redacta & suppleta fuerint, publicæ σὺν Θεῷ salivæ poterunt exponi.

(aa) nempe extructa est hæc Capella S. Crucis A. C. 1177. vel secundum alios 1161. à Dietrico Marchionis Conradi Filio, cujus Ideam ex Italia redux hoc anno secum attulit. Nota bene, Marchiones Misniæ & Landsbergenses eosdem esse, quippe Titulus eo tempore talis fuit: Marggraf zu Meissen

in specie secundum datum Textus

in

Propositione Allegorica consideratur

Tanquam Mons Triumphalis ac Irenico-Mysticus.

Hierinnen soll vor diesesmahl unsere Geistliche Arbeit in dem
H. Ern beruhen/worzu E. L. Gott die Herzen/ mir die Ohren
gönnen wolle/ Seuffzen zuvorhero:

O süßer Herre Jesu Christ/
Der du der Sünder Heyland bist/ Hallel. Hallel.
Führ uns durch deine Barmherzigkeit/
Mit Freuden in dein Herrlichkeit/ Hallel. Hallel.

Tractatio.

Tractatio.

Siehe auf den Bergen kommen Füße eines guten Bo-
ten / der da Friede prediget. So propheceyete der
Prophet Nahum in seiner Weissagung am I. Cap.
Ihr meine Geliebte und in unserm auferstandenen
Heylande Christo Jesu zum ewigen Leben erwehlte
Christen-Seelen/ebenermassen gleich wie Esaias in dem 52. Cap.
seiner Propheceyung / wie zur Zeit N. Testaments die Apostel
und andere gläubige Nachfolger derselben würden predigen und
verkündigen ein herrliches Evangelium und stattliche Friedens-
Botschafft von dem H. Ern Christo. Redet nach Art und Ge-
wohnheit / die vordessen in Orient gebräuchlich gewesen (bb) da
man

und Lausig / im Osterlande und zu Landsberg / Burggraf zu
Zörbig / Graf zu Wettin / Lesnick / Jlenburg / Brene / Greitsch
und Rochlig. Chursächs. Heldens. 214. Faulst. Fürstl. Stain-
baum aller Herzogen / Chur- und Fürsten im hochlöbl. Hause
Sachsen p. m. 116. Ubralte Meissn. Chronick zc.

(bb) Recenset hunc ritum Arias Montanus lib. de arcano Ser-
mone ex Misnajothe p. 26. quippe Hierosolyma montibus
undiq; cincta ac tota Judæa admodum montosa fuit. Inde
in vicinis montibus speculatores habuerunt, qui quæ vide-
runt vel audiverunt, celeri cursu per montana currentes a-
liis nunciarunt. conf. Thilon. Epit. Bibl. Reg. in h. I. Es. 932.
Non

Nah. I. 15.

Prophecie
Allegorie
centuramTandem
Mortuum
pauca
Mortuum
pauca

man eine oder andere froliche Botschaft vom Frieden/sonderlich von hohen Bergen hat verkündiget und herunter geruffen. Wohin alles Volck nachmals gelauffen und solche mit angehoret. Dieses können wir wohl recht appliciren auf unsern Landsberg/ auf welchem wir geistlicher Weise heute sehen Füsse eines guten Oster-Boten/und hören verkündigen aus dem Munde des Apostels Pauli den herrlichen Sieg/ welchen unser Heyland Jesus davon getragen/ da er bey seiner Auferstehung über Sünd / Tod Teufel und Hölle victorisiret: Denn es lässet sich in unserm Text der Apostel also hören: Der Tod ist verschlungen ꝛc. dahero wir nunmehr Euerer Christlichen Liebe in bevorstehender Predigt unsern Landesberg als einen geistlichen Triumphs- und Friedensberg können vorstellen. Darauf I. mahl der Apostel Paulus als ein herrlicher Friedens- Bote N. Testaments den Oster-Triumph und Frieden ankündiget in diesen Worten: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod/wo ist dein Stachel? Hölle wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Fraget nun iemand hier Qvæ bona nova? Was vor gute Zeitung man von dem Berge ist höre? so ist es ein *Ευαγγέλιον* eine Botschaft von dem Triumph unsers Heylandes und den dadurch erlangten Frieden.

I.) Erstlich ist die Zeitung ein Oster-Triumph / den der tapffere Ueberwinder Christus Jesus von seinen Feinden/ Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle erhalten. Ist demnach der Triumphirer nicht etwan ein Alexander M. nicht ein Julius Cæsar, nicht ein ander Potentat auf Erden. Ach nein/ keinem sterblichen Menschen kan dieser Triumph und Sieg zugeschrieben werden/

3

Non autem suffecit unus Speculator, tardior n. nuncius fuisset unicus: sed plures constituti erant, quorum unus, si quid speculabatur signum dabat proximis & hi remotioribus, ut hoc modo brevi tempore per Judæam res aliqua potuerit divulgari. Schmid. in Coll. Bibl. p. 139.

In hoc nostro Landsbergensi monte Triumphali ac Irenico mystico Paulus

I. Triumphū cum pace Paschali lætus annunciat. Expenditur 1. Triumphus

a) Triumphans.

Luc. XI. 12.
Es. IX. 6.
Es. XXV. 8.

Os. XIII. 14.

den als allein demjenigen/ welcher ist der *ἰσχυρότερος* der stärkere
Luc. XI. welcher ist *רַבָּא לַחַיִּים* Kraft Held/ nach Es. 9. Dem
ewigen hochgelobten Sohne Gottes. An dem ist erfüllet/ was
geschrieben stehet bey dem Es. XXV. Er wird den Tod ver-
schlingen ewiglich/ und was er durch den Mund des Propheten
Os. verheissen c. XIII. Ich will sie erlösen ꝛ. Tod ich will dir
ein Gift seyn/ Hölle ich will dir eine Pestilenz seyn. (cc) Ob
nun wohl der Apostel eigentlich unsere Textsworte/ wie sie hier lie-
gen/ auf den glückseligen Zustand der Frommen und Gläubigen
in jenem Leben appliciret / daß diese in der Triumphirenden
Kirchen dermaleins vor Gott ewig triumphiren werden/ als von
denen er in den vorgehenden Vers gesprochen / das verwerfliche
werde anziehen das unverwerfliche / und das sterbliche das un-
sterbliche: Worauf alsobald folget: Den wird erfüllet werden das
Wort: Der Tod ist verschlungen ꝛ. (dd) Jedemoch aber so
ist kein Zweifel/ weil unser Herr und Heyland Christus als das
Haupt seiner Gläubigen und Auserwählten durch seinen Tri-
umph den Himmels-Triumph denen seinen zu wege bracht/ über
dis auch Paulus Sprüche anführet/ so von dem Messia im Al-
ten

(cc) LXX. viralem versionem: *πῶς ἡ νίκη σὺ θάνατε; πῶς τὸ κέντρον σὺ ἄδη* optime Paulus in originali 1. Cor. XV. 55. secu-
tus: *πῶς σὺ θάνατε, τὸ κέντρον; πῶς σὺ ἄδη, τὸ νικ*.

(dd) Duo hic dari complementa unum in Christo capite, alte-
rū in Electis ejus membris, probè etiam Thomasius, quam sit
θεολογικώτατος observavit in adaucta centuriâ illustratorū
dictorum scripturæ Meelfuhrerianâ. 847. Allegat qq. p. 843.
notab. Historiam Pastoris cujusdam, qui moribundus vidit
Diabolum specie mortis comparentem & *κέντρον* manu te-
nentem &c. de quo infra. Christi victoria nostra est victo-
ria, Christi Triumphus noster est Dannh. Hag. 601. Conf.
Weintrich. Comm. h. l. 366 Magn. Calov. h. l. in German.
Bibliis verba Lutheri allegantem. Olear. Bibl. Germ.
f. 1254.

ten Testament handeln / daß er nicht auch solle zugleich gesehen haben auf den Oster-Triumph unsers Ehren-Königs / den er durch seine siegreiche Auferstehung gehalten / zumahl er ja in diesem gansen 15. Capitel 1. Cor. woraus unser Oster-Text genommen / handelt von der Auferstehung Christi und seiner Gläubigen. (ee) Bleibt dahero der Summus Triumphator der auferstandene Siegesfürst Christus / auf welchen unser Spruch sich auch beziehet / weil er durch sein Auferstehen einen herrlichen Triumph und Sieg über seine Feinde davon getragen. Wir ^{b) Hofes} haben aber uns hierbey nicht etwan irdische oder leibliche Feinde einzubilden / sondern geistliche und höllische Feinde / die uns mit Leib und Seele verschlingen wolten? Vornehmlich den Tod / so wohl den natürlichen der durch die Sünde ist in die Welt kommen / Rom. V. als auch den geistlichen / die Sünde / so des natürlichen Todes Stachel bald genennet wird / und denn den ewigen Tod mit der Höllen selbst. Diese arge Feinde brauchten alle ihre Kräfte wider uns Menschen / und war sonderlich wie der Apostel anführet / die grausame Macht der Feinde zu beschreiben / κέντρον der Stachel / der scharffe spizige Spieß / des Todes / die Sünde / so wohl die Erb- als würckliche Sünde der Menschen / die Krafft aber und Macht der Sünden das Gesetz. Durch

Rom. V, 12

(ee) Agit Apostolus de resurrectione fidelium, quæ dependet ex resurrectione & merito Christi, non v. impiorum quorum resurrectionis Christus non est causa meritoria. Hinc Christus quidem suscitabit impios sed ut severus Iudex non ut graciosus mediator. Magn. Scherzer. System. Defin. Theol. 576. conf. Dannh. Hodof 745. ed nov. qui asserit vim resurrectionis Christi diverso influendi modo ad alios meritorie ad alios judicialiter venire, & Gerhard LL. Theol. Tom. VIII. cap. XXX. D. 18. p. m. 1019. quod contra Calvinum notandum qui causam meritoriam resurrectionis impiorum Christum statuit L. 3. Inst. c. 25. p. m. 783. & Boëtium Helmstad, quem refutavit Balduin Comm. in I. Cor. XV.

Sir. XXI. 2.

Deut. XXVII

Es. V. 14.

c) victoria

Col. II. 15.

καταπινειν

Christ lag in
Todes Banden.

Durch die Sünde verletzte uns der Tod an Leib und Seele/und stach tödlicher als eine Schlange stechen kan Sir. XXI. Durch das Gesetz aber verfluchte er uns in Abgrund der Höllen / durch Moses Stimm/ die da donnerte Deut. 27. Verflucht sey/wer nicht hält alle Wort des Gesetzes. Hier mangelte es an der Höllen auch nicht/ welche begierig war/ augenblicklich die Menschen zu verschlingen und ihren Rachen aufsperrte/ daß hinunter führen beydes grosse und kleine: Es zogen wider uns der Hauffe aller höllischen Geister zu Felde / sie frolocteten / uns zu verschlingen in ihren Rachen: Bey uns hergegen war Angst und Noth. Aber da diese Feinde vermeinten uns zu überwältigen: Siehe/so streitet vor uns der rechte Mann/den Gott hat selbst erkohren: Fragst du wer er ist? Er heist Jesus Christ/der HErr Zebaoth/und ist kein ander Gott / das Feld muß er behalten. Er victorisiret durch seine Passion und Leiden / da er sichs zwar blutsauer musste werden lassen und durch seine Auferstehung: da er er erst seinen Triumph hielt und unsere Feinde gefangen führete nach der Col. II. Solte man ihm nun zu Ehren nicht erklingen lassen das victoria! und das $\epsilon\pi\nu\nu\kappa\iota\omicron\nu$ singen: Der Tod und Hölle/ die uns verschlingen wolte/ sind nun selber verschlungen in den Sieg. Verschlungen wie etwan ein Wasser von der Erden oder dem Feuer verschlungen wird / sie sind alle zu Wasser worden/ als das in Haupt-Text befindliche Wort $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\iota\nu\epsilon\iota\nu$ anzeigt. (ff) Welche metaphoram in dem schönen Osterliededer Herr Lutherus behalten / da er setzet:

Es war ein wunderlicher Krieg /
Da Tod und Leben rungen /

Das

(ff) Ita hanc Metaphor. Beda explicat in I Pet III. cujus locum citat B Dannh in Hag. Fest 704. Prükner. in suis Vindic. Bibl. urget, hïc qvoq; Hellenismum contineri in translatione $\pi\upsilon\lambda\lambda\eta$ in $\epsilon\iota\varsigma \tau\omicron \nu\iota\kappa\omicron$ Θ . h. l. f. 429. conf. Fridlib. Th. Exeg. h. l. f. 418.

Das Leben behielt den Sieg/
 Es hat den Tod verschlungen/
 Die Schrift hat verkündiget das/
 Wie ein Tod den andern fraß/
 Ein Spott aus dem Tod ist worden/ Halleluja.

Ist alles geistlicher Weise zu verstehen / wie es Paulus selbst er-
 kläret/da der Tod Christi dem Tode die Macht genommen / und
 das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht 2.
 Tim. 1. also das nur mors larvata bleibt/ die Larve des Todes/
 nicht der Tod selbst (gg) Und dürffen wir nunmehr uns
 nicht entsetzen für dem natürlichen Tode / noch vor der Sünde/
 noch vor der Hölle/noch vor dem Teufel/ noch vor irgend etwas:
 indem der natürliche Tod uns befördert zum Leben / die Sünde
 hergegen getilget und ausgelöscht durch das Blut Christi Col. 11.
 und per consequens weder Hölle noch der Teufel uns verdam-
 men können Rom. VIII. Das ist der herrliche Sieg oder
 Triumph/den uns der Apostel Paulus auf unserm Landsberge
 ankündiget. Wie nun sonst auf erhaltenen Sieg und Nieder-
 lage der Feinde der Friede folget : Also hören wir auch hier / wie
 der Apostel uns den Frieden nebst dem Triumph andeutet /
 und sein Irenicum oder Friedens-Lied intoniret : Tod wo ist
 dein Stachel/Hölle wo ist dein Sieg. Nun ist groß Fried ohn
 unterlas/all Fehde hat nun ein Ende : Hæc pax una trium-
 phis innumeris potior : Dieser Friede importiret mehr als
 wenn gleich tausend Triumph von Irdischen Potentaten wä-
 ren gehalten worden / und machet unsern Berg heute zu einen
 geistlichen Friedensberg. Zwar solten wir die vorigen Zeiten
 ein wenig ansehen / werden wir befinden / das mehr Krieg als
 Friede von diesem Berge verkündiget worden : Es haben die
 Sorben / Wenden / und andere vordessen viel Unruhe diesem

D

Oster-

(gg) Dannh. N. em. Ev. am. Heil, Charfreitage p. 337.

Bel'a Lands-
bergenfium
Marchionū.

Acta Lands-
bergica.

fol. 1. m. 1.

fol. 11. m. 1.

fol. 11. m. 1.

fol. 11. m. 1.

fol. 11. m. 1.

Osterlande verursacht: D wie offters werden die benachbarten eher ein Krieges als ein Friedenszeichen von unsern Landsberge erblicket haben. Es haben die domahligen Marggrafen als mächtige Herren Krieg wider andere geführet/ auch sich unter einander selbst bekrieget: Wie denn zweene Söhne ihren eigenen Vater sich widersetzet/ nachdem derselbige nicht väterlich an sie gehandelt / sondern einen unehlichen Sohn denen rechtmässigen Erben hat vorziehen wollen / welchen Vater sie endlich gefangen bekommen / und auf das Schloß und Festung allhier zu Landsberg geführet / wie hiervon Cyriacus Spangenberg in seiner Mansfeldischen Chronica und andere sattsamen Bericht erteilen. (hh) Es zeigens und weisens aus die annoch stehenden rudera, wie zur Kriegszeit das Schloß und Stadt Landsberg verstorret und muß traum alles ziemlich feste gewesen seyn/ weil Keiser Rudolphus in der Zerstörung drey Könige bey sich gehabt/ aus Polen/ Ungarn und Cypren: (ii) So wissens auch noch Leute die am Leben/ was bey denen Kriegs- Troublen sie hier vor Noth außgestanden/ und wie nach diesem Berge und aufgesteckten Zeichen desselben sie sich haben richten müssen / ob der Feind vorhanden gewesen oder nicht: Allein gleichwohl ist es nicht ohne Providenz des grossen Gottes geschehen / daß dieser Tempel und Gotteshaus bey der gemeinen Stadt- und Schloß-Verstörung / und andern feindl. Einfällen und Durchzügen/ doch immer verschonet blieben/ und nicht ein gerissen / daß darinne wir/ Gott sey Dank gesagt/ den geistlichen Frieden mit Paulo annoch

(hh) M. Cyriacus Spangenberg in der Mansfeldischen Chronica f 314 b 199 Churs. Heldensaal. 268. Parens erat Albertus degener, personatus alter Nero, de quo passim.

(ii) Ob A. C. 1290. der Landsberg Schloß und Stadt zerstorret worden wie Brotuff. I. IV. Chron. Anhalt. c. 11. schreibet / stellet in zweiffel Spangenberg. cit. Chron. 315 b. ast alii certò asserunt. Conf. Fausti Stamm. p. 160.

annoch verkündigen können. Dieser Friede übertrifft allen zeitlichen Frieden / weil uns solchen der rechte שלום und Friedefürst Christus Jesus zu wege gebracht / wie er also tituliret wird bey dem Es. IX. 6. Was können uns nun thun unsere Feinde? Trotz dem der uns eine Haar krümmen soll? Der höllische Bajazeth mit seinen angehörigen ist gleichsam in einen eisern Kestich gesperrt / (kk) welchen unser glorwürdigster Überwinder weit besser zur Schau kan herumb führen / Col. II. 15. als vordessen die Triumphirer mit ihren überwundenen gethan. Und wurden die herumbgeführten gefangenen nach erhaltenen Sieg bey den Römern verspottet; (ll) So können wir auch spotten der von Christo überwundenen Feinde: Tod wo ist dein Stachel / Hölle wo ist dein Sieg / weil wir wissen / daß nach erlangten Frieden sie uns nun müssen zu Frieden lassen. Wer achtet eine Wespe wenn sie den Stachel verlohren / und wer fürchtet sich vor einem toden Hund / der nicht beißet: Gleicher Weise sind also ihrer Macht und Gewalt unsere Feinde beraubet / daß wir sie nicht fürchten dürfen. Das heist ja dem Teufel / dem Tode / der Hölle ein Kniplein geschlagen / wie der Herr Lutherus hierüber redet / und gesprochen / lieber Tod beiß mich nicht &c. Und hat wohl eher der Teufel in Gestalt des Todes sich mit einem Spieß und Stachel einem frommen Prediger in seiner Kranckheit sehen lassen / und gethan / als ob er ihn durchrennen wollen; ist aber hernachmals als der Prediger sich unsers Texts erinnert: Tod wo ist dein Stachel &c. mit Schanden bald verschwunden. (mm)

D 2

Es

- (kk) Historiam Tamerlanis cum Bajazete recenset Camerar. Hor. Subc. Cent. I. c. 98. Titius LL. Hist 89 &c. ob claudicationem suam Tamerlanem nomen accepisse & vocatum den Lahmen Timur affert Exc. Pfeiff. in seinen Eb. Exqv. II 381.
- (ll) Ursini Analestor. Sacr. Vol. I. 51. Acerr. Laurenb. n. 345. Cent. II. H 74.
- mm) Tom IV. Ger. Jen f. 288. cit. Thomas Hist. Spr. b. 853 843 Sarcasmus

Es. IX. 6.

Col. II. 15.

II. D. 11. 15.
victoria
gloriosa
in
victoria

Cantic.

Es kan uns kein Feind schaden mehr /
 Ob er gleich todt ist ohngefähr /
 Er liegt im Koch der arge Feind /
 Dargegen wir Gottes Kinder seynd / Halleluja.

freuen wir uns billich zu dieser Osterlichen Friedeszeit mit der Christlichen Kirche. Wir haben den güldnen Frieden mit Gott durch unsern Heyland Jesum Christum Rom. V. Was solten wir irgend mehr wünschen und verlangen? und das ist das erste Theil unser Predigt.

II. Deum ac
 victorem
 gloriosissi-
 mum gratus
 deprecatur.

II. Wir gehen aber weiter / und betrachten vors andere auch / wie auf diesem Geistlichen Triumph und Friedens = Berge der Apostel Paulus Gott und unserm Heylande Jesu vor solchen Triumph und erlangten Frieden herglichen dancket : Welche Dancksagung in diesen Worten enthalten : Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum. Von dreyen unterschiedenen Bergen in Persien meldet Clemens Alexandrinus wie selbige eine sonder un wunderbare Art an sich haben sollen / daß man bey und auf ihnen unterschiedliche Stimmen hören könne. (nn) Zum Exempel / wenn eine reisende Person bis zu den ersten Berg kommen / bedüncke es selbigem / als höreten sie ein groß Geräusche derer jening / die in einer offenen Feldschlacht mit einander kämpffeten: Wenn sie auf den mittlern Berg kämen / deuchte es ihnen / als ob sie höreten ein grösser Feld = Geschrey der Soldaten / und Schreyen der Pferde / und so sie an den dritten Berg gelanget / höreten sie wieder andere ein schön Dancklied nach erhaltenem Sieg anstimmen. Wir Sel. dürffen nicht erst in Persien hin / diese Wunderberge zu beschauen / sondern haben heute auf unserm Lands =

causmus hinc continetur elegans ac derisio, quã ridenda proponitur mors de amisso aculeo, & infernus de potestate deperditã. Hunn. in h. l. p. m. 550.

(nn) Laurenb. Ac. Phil. 802.

Landsberge und hiesiger Kirche schon gehöret geistlicher weise den Streit unsers Osterkönigs mit unsern Feinden / und seinen Triumph / und hören iso noch ein herrl. Dancklied nach dem andern / daß der Apostel Paulus intoniret : Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum.

Es dancket Paulus zuörderst im Nahmen aller Gläubigen dem ewigen wahren lebendigen dreyeinigen Gott / welcher allein verum objectum laudis und derjenige / dem Lob / Preis / Ehr und Danck gebühret / und verrichtet vor sich ein recht köstlich Werck / allermassen ja das ein köstlich Ding dem HErrn dancken und lobsingen seinem Nahmen nach dem Ausspruch Davids in seinem 92. Psalm. Insonderheit stattet er seine schuldige Danckbarkeit ab / diesem grossen Gott (oo) vor alle seine geistliche Wolthaten / die er jemals dem Menschlichen Geschlecht in der Sendung seines allerliebsten Sohnes bezeuget hat / vornehmlich / daß er desselben nicht verschonet / sondern ihn vor uns alle dahin gegeben Rom. VIII. und zwar nicht zum Leben / sondern zum bittern Creuzestod / damit wir errettet von der Ob- rigkeit der Finsterniß und versetzet würden in das Reich seines Sohnes / an welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünde Col. I. An welchem wir auch haben den Sieg wider Sünd / Tod / Teufel und Hölle / durch den Glauben / den uns Got giebet und schencket. 1. Joh. V.

Gratias agit
1.) Deo Tri-
uni.

Rom. VIII. 34.

Col. I. 13. 14.

1. Joh. V. 4.

D 3

Und

(oo) Redemptio generis humani est opus ad extra adeoq; indivisum ratione efficientiæ & executionis decretorum divinatorum : fit tamen Personale ratione termini, dum in solâ personâ τὸ λόγος terminatur, quippe qui solus incarnatus est ac suo sanguine pretioso universos homines redemit. Vel redemptio generis humani inchoativè considerata est opus commune Trinitatis, denominativè verò spectata, distinctum est. Scherz. Syst. Def. 80, Olear. Un. Theol. 364. coll. Man. Germ. Theol. 289.

Und eben dieser Glaube appliciret und eignet sich zu alles was Christus uns zu wege gebracht / durch seinen Tod / Leiden / Sterben und Auferstehung / daß es heisset Christi Sieg ist unser Sieg: Christus hat mich geliebet / hat vor mich gnug gethan / nicht seinetwegen ist er gestorben / nicht seinetwegen aufgestanden / sondern mir zu gut (pp) daß ein rechtschaffener Christgläubiger Christ in dessen Ansehen mit Fug und Recht tröstlich ausbrechen kan :

Ob mich schon mein Sünd anficht /
Dennoch will ich verzagen nicht /
Ich weiß daß mein getreuer Gott
Vor mich in Tod /
Seinen liebsten Sohn gegeben hat.
Derselbe mein Herr Jesu Christ
Vor alle meine Sünde gestorben ist /
Und auferstanden mir zu gut /
Der Höllen Blut.
Gelescht mit seinem theuren Blut.

Weilen nun dergleichen Gnaden-Guthat Gott einem jeden Menschen in individuo und vor seine Person gönnet / so animiret auch tacite der Apostel iedwede Christen durch sein Exempel / darinnen er ihnen vorgehet zu gleicher Dancksagung: daß sie ihre Zung und Mund erheben: Dem Dreyeinigen Gott sey tausend mahl Danck gesagt / vor das Werk der Erlösung! Danck gesagt vor den erlangten Sieg / Danck vor alle erzeugte Gnade und Wohlthat. Solches Danckens sollen wir auch nimmermehr vergessen / sondern stets ingedenck seyn / (davon das Dancken den Nahmen empfangen) so lange wir hier in dieser Sterblichkeit annoch zu leben haben / bis wir der-

(pp) Urge t præcipue B. Lutherus particulas fidei, Mein / dein / mich / vor mich etc. super Gal. II. citante Olear. Man. Theol. Germ. 52 seq.

mahlens in der triumphirenden Kirchen erst mit neuen Zungen und neuen Munde Gott in Ewigkeit werden rühmen/ danken und preisen. (qq) Alsdenn wird unser Mund voll Lobs und unsere Zunge voll Ruhmens seyn/ und wird man sagen: Der Herr hat grosses an uns gethan/ des sind wir frölich/ wie David solchen Zustand der Seligen in etwas in einem Vorbilde entwirfft in seinem CXXVI. Ps. da werden wir außbrechen: Amen/Lob und Ehre/ Weißheit und Danck und Preis sey unsern Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ aus der Apoc. VII. ingl. Chorweise mit denen Seraphinen und Cherubinen zurufen das Heilig/ Heilig/ Heilig 2c. Es. VI. Von welchen Himmlichen Lob und Dancken wir nur hier lassen als etwas ausführlich reden können/ indem kein Ohr dergleichen gehöret/ noch in eines Menschen Herz kommen ist/ daß Gott bereitet hat denen die ihn lieben/ laut der Worte Pauli in seiner I. Cor. II. und des Propheten Es. c. LXIV. Hier auff/ nachdem der Apostel dem Dreyeinigen Gott gedancket/ opffert auch insonderheit Danck dem glorwürdigsten Triumphirer und Sieges-Fürsten unserm Heylande Jesu/ indem er dazu setzt: Gott sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat *Αὐτὸς τὸ κρείττον ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς* durch unsern Herrn Jesum Christum. Welch *Αὐτὸς* hier nicht Instrumentū sondern vielmehr Causam Efficientem meritoriam die wirkende Haupt-Ursach bedeutet / es habe selbst Christus als ein gewaltiger Überwinder den geistlichen Sieg davon getragen. (rr) Wenn sonst vor dessen ein Triumphirer zu Rom seinen Einzug hielt/ begleitete man ihn auff den Capitolinischen Berg/ und opfferte ihm zu Ehren alldar einen weissen Ochsen/ als die Römischen Geschicht-Schreiber in ihren Antiquitatibus

Pl. CXXVI. 2

Apoc. VII. 13.

1. Cor. II. 9.
Es. LXIV. 4.
juxta Ebr.
2) in specie
Christo Victori.

(qq) Huc enim collimat Apostolus in Textu sc. ad laudem & gratiarum actionem Electorum in futuro seculo. Hunnius. Com. h. l. 549.

(rr) Philolol. Glass. p. 539. Lib III. Tract. VI.

pf. LXIX, 32.

bus Romanis aufgezeichnet: (ss) Gleicher Weise machets der
 Apostel / und opffert unsern Himmlichen Triumphirer nicht zwar
 ein leiblich Opffer / sondern ein herrliches geistl. Danck- und Lob-
 Opffer / das ihm weit angenehmer als Farren und Widder / also
 zu reden mit David aus seinem 69. Psalm. Gegen diesen
 Überwinder mag sich verkriechen M. Antonius auff seinen mit
 Löwen bespannten Triumphwagen: Pompejus M. mit seinem
 Elephanten: Aurelianus mit seinen Hirschen und Sesostris
 mit seinen Königen. Hier ist ein weit höherer Triumphirer /
 dem Ehre gebühret / vor dem alle Kayser und Grosse in der Welt
 sich bücken müssen: Der auch mit bessern Fug und Recht den
 Titul eines Potentissimi oder Großmächtigsten Herrns füh-
 ren kan / als elende ohnmächtige Menschen auff Erden / gestalt er
 die Höllischen Löwen und Feinde durch seinen Sieg erleget und
 damit gepranget.

Jesus Christus Gottes Sohn /
 An unser Statt ist kommen /
 Und hat die Sünde abgethan ;
 Damit den Tod genommen
 All sein Recht und sein Gewalt :
 Da bleibet nichts / denn Tods Gestalt :
 Den Stachel hat er verlohren. Halleluja.

Er ist noch der Promachus und Vorsechter / in welchen und
 durch welchen wir auch alle unsere Feinde können überwinden.
 εν τῷ νικᾷ In diesem überwinde: Wie diese Schrift / als Eu-
 sebius meldet / der Kayser Constantinus M. im Mittag über
 der

(ss) Kosinus Antiquit. Rom. l. X. c. 29 & Thomas Dempsterus
 in Not. ad h. l. ubi simul observavit primū triumphalem
 currum tractum ab eqvis quatuor albis, postmodum eqvos
 in leones & hos in elephantos, hos iterum in tigres &c.
 fuisse mutatos. conf. Kippingum Rec. A. R. p. 731.

der Sonnen mit einem Creuze gesehen: Darauff er ein Crucifix zum Fahnlein wider seine Feinde machen lassen und sie über sieget. (tt) Also kan man auch sagen: *εν τῆτω νικῆσῃς, εν τῆτω νικῆσομεν*, In hoc vinces, in hoc vincemus. In diesem wirstu auch O Mensch überwinden; in diesem gecreuzigten Christo werden auch wir überwinden/ daferne wir uns in wahren Glauben an seinen Sieg halten/ also daß wir nicht nur hier in der streitenden/ sondern auch dort in der triumphirenden Kirchen demahleins mit allen Außerwehlten jubiliren und in Ewigkeit triumphiren sollen/ immer frölich jauchzende: Der Todt ist ver schlungen in den Sieg. Tod/ wo ist dein Stachel? Hölle/ wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/ durch unsern HErrn IEsu Christum.

Und hieraus behalten wir über dieses/ was bey der Erklärung des Textes beyläufftig vorgebracht/ unser heilige Osterpflicht/ die darinn beruhet / daß wir auff gegenwärtigen Landsbergischen Triumpffs- und Friedens-Berge uns in diesen Gottes-Hause des Sieges unsers erstandenen Oster-Königes IEsu Christi höchlich erfreuen/ und ihnen zugleich von Grund des Herzens dafür schuldigst dancken. Paulus ist voran gegangen/ wenn er freudig den Oster-Triumph und Frieden angekündigt/ und hernach Gott und unserm Heylande gedancket: Uns gebührt ihm nach zu folgen/ und unsere Osterpflicht gleicher Gestalt heute abzulegen.

So freuet euch denn nun zu dieser hoch-heiligen Zeit/ die zur Freude nach der traurigen Marterwochen geordnet ist; nicht zwar in üppiger Welt-Freude/ wie die Kinder dieser Welt offters an den heiligen Fest-Tagen sich zu freuen pflegen/ die solche mit

F

Fressen/

Quoniam
varii LL. com-
munes, quā
præprimis
hoc tempore
tractari so-
lent, hinc &
inde explica-
tioni Textus
sunt inspersi,
libuit tan-
tum. Usus
Pæd. cum
Applica-
tione speci-
ali ex hac
concione di-
ducere, ita us

Nos quoque
gaudeamus.

(tt) citat pluribus Olearius Comment. Bibl super Pf. LX 6.

Fressen/Sauffen/Doplen/Spielen/Rauffen/Schlagen/ und
 aller Uppigkeit und Unzucht zubringen. Mein / so freuet sich
 der Teuffel/welcher geschäftig ist / die heiligen Fevertage eher
 zu entheiligen als zu heiligen/und wohl eher das heilige Oster-Fest
 zu einem Blut-Fest gemachet. (uu) Sondern vielmehr freuet
 euch in der Heil. zugelassenen Freude des Herzens/ in der Freu-
 de im HErrn daß ihr das herrliche Evangelium und fröliche
 Friedens-Botschaft von unsern erstandenen Oster-Könige Chri-
 sto in Christlicher Kirchen/ in diesem Jahr wieder verkündigen
 höret: daß ihr die frölichen Oster-Lieder wieder könnet anstim-
 men/und ein schönes Victoria und Triumpff eurem Heylande
 könnet zuruffen.

Wir künften
 nicht ohne
 Herzens-
 Thränen des
 traurige Spe-
 ctacul anse-
 hen / zumaln
 ja die irdische
 Sonne selbst
 sich verfin-
 kerte.

Wie elende und erbärmlich sahe es vergangene Woche aus/
 da wir in seiner blutigen Pasion den leidenden Jesu betrachte-
 ten: Wir erinnerten uns hierbey/wie er umb unser Sünden hal-
 ben leiden müssen; wie er sichs so Blut-sauer habe werden lassen/
 unsre Seelen aus den Rachen des Teuffels zu erlösen: und war-
 lich hätte da Christus/ sonderlich bey den Höllen-Kampff sollen
 unterliegen/ Ach so wären wir als leibeigene Slaven des Teuf-
 fels ewig zur Höllen verdampft und verlohren gewesen; Ich mei-
 ne da hätten die höllischen Geister über unsern Untergang sollen
 frolocken: Allein es hat sich das Blat gewendet/ also/ daß aus
 einem blutigen Krieg ein Sieg/ aus einem harten Kampff/ ein
 herrlicher Triumph/ Christo erfolget / und wir deswegen uns
 freuen können: Der Todt ist verschlungen u. Freute sich dort das
 Römische Volck/als es hörte/daß ihr Feind der Nero todte wäre/
 es lieff durch die Stadt Rom auff alle Hügel und Berge und
 frolo-

(uu) B. Geier Zeit und Ew. P. I. 671. Quomodo Festum Pentecostes
 cruentum fecerit satanas, vide in Arte Discurr. Web.
 p. II. fonte LXXI. p. 393. De tumultu Diabolico Fer. II. Pent.
 Stetini excitato vide Thomas Hist. Spruchb. 707.

frolockte/ wie Svetonius in dem Leben Neronis Nachricht ertheilet. (vv vv) Ey wie vielmehr haben wir zu frolocken/ daß unser abgefagter Feind der leidige Teuffel uns nun nicht schaden kan/ und so wenig wir vor ihnen uns zu fürchten haben/ als vor einen todten Hunde. Wenn ein Triumphirer seinen Triumph vor alters hielte/ war alles Volck fröhlich und rieß Io triumphhe! triumphhe! Warumb solten nicht auch unsern Sieges-Fürsten Christo Jesu annoch Triumph zuruffen/ die Rechte des HErrn ist erhöhet: die Rechte des HErrn behält den Sieg. Aus diesem Sieg rühret her der Friede unter uns mit dem Teuffel/ Todt und Hölle/ in uns mit unsern eignen Gewissen umb uns mit Gott. Diß ist der Tag den der HErr gemacht hat/ lasset uns freuen und fröhlich drinnen seyn: Denn es triumphiret noch heute unser Heyland besser als Duillus der über seinen täglichen Triumph doch sterben mußte/ (xx) und wird in alle ewige Ewigkeit über seine Feinde triumphiren/ nach den 110. Psalm Davids. Darüber freuen sich auch gleichsam die leblosen Geschöpffe: Die Sonn die Erd all Creatur/ alles was betrübet war zuvor/ das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Fürst darnieder lag/ Halleluja. Aus welcher Ursache die gottseeligen Alten mehr aus guter Intention zu einer Gott-ergebnen Freude die Leute zu animiren/ als etwa aus dem Grunde der Wahrheit vorgegeben/ daß die Sonn am Ostertage tanze; da doch/ so dem also/ wenn die Sonne ein Körper der 167. mahl grösser als der Erdboden/ sich nur einen Finger breit erhö-

E 2

11. 8. 11 be

(W W) Sveton. in vitâ Neronis

(xx) Cum semel Duillus bello maritimo hostem vicisset non contentus unius diei triumpho, per omnem vitam à cœna redux prælucere sibi cereum & tibias præcinere iussit, quasi triumphum quotidiè agant. Kromayer. Hist. Eccl. 23.

Pf. CXVIII.

16.24.

Pf. CXI. 4.

be oder nieder setze/ die Welt krachen müste. (yy) Deswegen wir nochmahls frölich seyn/singen das Halleluja fein/ und loben dich HErr IEsu Christ / zu Trost du uns erstanden bist/ Halleluja.

atq; gratias
agamus.

Danckt aber auch den grossen Gott vor den erlangten Sieg/ durch unsern HErrn IEsum Christum. Allermassen das Heil. Oster-Fest nicht nur ein Freuden-Fest / sondern auch ein herrlich Danck-Fest/an welchen man in dem Hause des HErrn vor die heilwertige Auferstehung Christi soll dancken. Fürwar/du wärest nicht werth O Mensch / daß dein Erlöser und Seeligmacher zur Zeit seines Leidens sich deinetwegen hätte lassen creuzigen/deinetwegen den bitteren Todt geschmecket/ und am heiligen Oster-Tage deinetwegen wieder wäre aus dem Grabe herfür gangen/wosfern du solche grosse Wohlthat deines HErrn IEsu nicht mit Danck erkennest. Nihil horum propter se, sed omnia propter te. Nichts ist seinetwegen/ sondern alles deinetwegen geschehen. Willstu nun nicht das Zeichen des Verdachts (zz) und der Undanckbarkeit dir an die Stirn/ oder vielmehr in dein Herz und Gewissen brennen lassen: O so dancke noch heute mit Paulo und sprich: Gott sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/ durch unsern HErrn IEsum Christum.

(yy) Ob die Sonn am Ostertage tanze. Laurenb. Acerr. Cent. II. 38. H.

(zz) Nigrum præfigebatur Theta, prima litera vocis θάνατος. illis qui morte digni erant. Reinerus Neuhuf. Ex. phil. Voc. Theta. Pare m significationē Ebraam literam ת ex תהוה haben Kimchi refert cit. Pfeiff. Dub. Vex. 871. Talem notam infamiae cauterio militi, qui hospiti ingratus fuit, inustam jubente Philippo Macedone, ex historiis notum est.

stum. Dancket ein armer gefangener Sclav demjenigen / der ihn aus den Türckischen Joch erlediget / und giebt sich seinen Ransonierer zu eigen und zu Diensten: So will uns allerdings gebühren/die wir Slaven und Gefangene des Teuffels gewesen/ durch Christi Blut aber so theuer ransoniret seyn/ daß wir davor dancken/und unsern Erlöser in seinem Reich zu dienen uns eigen ergeben.

Wolan! wer nur eine rechtschaffene danckbare Bluts-Adler in seinem Leibe heget/ derselbe spreche also mit mir: Danck sey dir gesagt/ O Gott Vater / daß du deines eignen Sohnes nicht verschonet/ sondern ihm vor mich armen Sünder in den Tod gegeben/ auff daß ich durch ihn das Leben erhalten:

Rom. VIII. 32.

Danck sey dir / daß du durch den Todt deines Sohnes JESU Christi dich wieder hast mit mir versöhnen lassen / und ihn umb meiner Gerechtigkeit willen wieder auferwecket. Danck sey

Rom. IV. 25.

dir gesagt/mein HERR JESU/ du Sohn des Allerhöchsten/ und gewaltiger Sieger / daß du nun der hellischen Schlangen den Kopff zertreten/und mich von der Gewalt des Teuffels gnädiglich befreyet.

Gen. III. 15.

Danck sey dir/ daß du mir armen Erdwurm zugefallen auff Erden kommen/vor mich leiden und sterben/ und mir zu gute auferstehen wollen. Danck sey dir gesagt O Gott Heil. Geist / daß du noch bis dato uns Sündern zu Trost von der Auferstehung Christi predigen lässest: Danck sey dir/daß du uns die Gnade gegeben/auch in diesem Jahre allhier unsere Oster-Feyertage in guter Gesundheit zu halten. Dem ewigen/

wahren/ lebendigen/ dreyeinigen Gott sey Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/durch unsern Heiland JESUM Christum / sagen und repetiren wir mit Paulo zum Beschluß unser Predigt.

Also dancken wir alle zugleich/

Und sehnen uns ins Himmelreich/ Halleluja/ Halleluja:

Es ist am End/ Gott helff uns all/

So singen wir mit grossen Schall/ Hall, Hall.

Gott

Gott dem Vater im höchsten Thron/
 Sumpft Christum seinen einigen Sohn/ Hall, Hall,
 Dem Heil. Geist zu gleicher Weiß/
 Sey Lob und Preis in Ewigkeit, Halleluja/ Hallel,
 Amen.

An

Den Wohlgelahrten Hn. Verfasser
 dieser vorher-gesetzten Berg-
 Predigt/

Seinen werth-geschätzten Freunde.

Seit ich zum andern mahl
 Das Musen-Regiment und Last des Pindus trage/
 Was hör' ich täglich nicht vor neue Feuer-Klage
 Bey diesen Rosen-Thal?

Nicht eine Stund kan fast vorüber gehen/
 Da man nicht hört der Abgebrandten Flehen.
 Und zwar nicht Frembd' allein/

So ausser diesem Land Hausfäsig und erzogen/
 Beklagen/das ihr Guch in Flammen auffgeflogen/
 Auch Meissen stimmeth ein/

Denn Waldheim ist von Feuer ganz verzehret/
 Marienberg auch jämmerlich verheeret.
 Hat Landsberg gleichfals nicht/

Der Edle Sachsen-Sitz vor etlich hundert Jahren/
 Des Feuers Blut und Wuth bey jüngster Zeit erfahren?
 Wie arg es zugericht/

Und wie es sonst auch abgebrandt gewesen/
 Kan man/mein Freund/ aus seiner Predigt * lesen?

Wie
 Hiemit wird gesehn auf die schon im Druck aufgegangene Predigt des Herrn
 Autoris. so er andreibet: Das traurige Landsbergische Brand-Spectacul.

Wie aber geht es zu/
 Daß ietzt so manche Stadt in Aschen wird verwandelt?
 Und daß so mancher Mensch als ein Mord-brenner handelt?
 Du machst/du Sünder/du/
 Daß Gott verhengt der gleichen Feuer-Schaden/
 Und hastu nicht den Zorn auff dich geladen?
 Gott/der auff alles sieht/
 Der sieht auch da und dort die übermachten Sünden/
 Was Wunder/wenn sich drauff auch seine Straffen finden?
 Er ist von grosser Güth/
 Doch auch gerecht/und hat gewisse Ruchen
 Damit er stäupt die Menschen/doch zum Guten
 Bald muß durch Stadt und Land
 Die Pest/als wie bisher/mit ihrer Geißel wüten/
 Bald muß der tolle Mars zerstören allen Frieden/
 Bald muß kein Proviant
 Verhanden seyn/ bald muß ein Feuer kommen/
 Dadurch viel guts wird blöcklich weggenommen.
 Er/der zu Landsberg dort
 Auff Gottes heiligen Berg als wie ein Wächter wachet/
 Und manchen Bösen fromm durch seine Svada machet/
 Hat auch an seinen Ort/
 Da Landsberg war von Melciber bestritten/
 An seiner Haab viel Schadens mit erlitten.
 Er aber fasse sich/
 Und nehm das Rütgen an von seines Vaters Händen/
 Er wird den Schaden bald in einen Seegen wenden;
 Gott spielet wunderbarlich/
 Er nimt und giebt/ und was Er giebet wieder /
 Das schlägt an Werth das vor'ge ganz darnieder.
 Man geb' auch Achtung drauf/
 Die Städte / diedurch Brand erbärmlich aufgegangen /

Die

Die werden meistens viel schönern Glanz erlangen /

Sie stehen netter auf

Nach Phönix Art / daß man kan klärlich schauen /

Wie Gott nach Brand läst immer besser bauen.

Nun dieses wünsch' ich auch /

Du altes Landsberg / dir; du bist zwar sehr verdorben /

Jedoch in deiner Asch nicht ganz und gar erstorben;

Du hast auch Phönix = Brauch;

Gott läst dich nicht in Staub und Asche liegen /

Man siehet dich auch neue Federn kriegen.

Ich wünsch auch dieses dir /

Daß / weil du hievor ein Marggrafthum geheissen

(Mit deinem Umbezirk) der Sachsen hier in Meissen /

Du einst die alte Zier

Erlangen mögst. Es wird auch bald geschehen /

Daß man dich wird als einen Phönix sehen.

Schriebs eilend / doch wohlmeinend / in Leipzig

den 14. Octob. An. 1684.

L. Joachim Zeller / Poët. PP.

Acad. h. t. secundum Rector, wie auch

Facult. Philof. secundum Decanus.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

10. Mai 1995		
10. Juni 1998		

Misc. 7 digitalisiert PPN: 3345 23621

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0086826

10

begin

2175

